

Forum SELF

Selbstmanagement-Förderung

Voneinander lernen: Wie werden Angehörige erreicht?

Selbstmanagement-Förderung bei nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychischen Erkrankungen

Datum

Dienstag,
09. November 2021

Zeit

13.00 – 17.15 Uhr

Ort

Wankdorf, Bern
Papiermühlestrasse 71

Trägerschaft

- Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- GELIKO - Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
- Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS)
- Vereinigung der Kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF)

Plenumsmoderation

Doris Fischer-Taeschler
Geschäftsführerin Schweizerische Diabetes-Stiftung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

GELIKO

Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
Conférence nationale suisse des ligues de la santé
Confederaziun naziunale svizra dallas ligas per la salut

KONFERENZ DER KANTONALEN BEAUFTRAGTEN FÜR SUCHTFRAGEN (KKBS)
CONFERENCE DES DELEGUES CANTONAUX AUX PROBLEMES DES ADDICTIONS (CDCA)
CONFERENZA DEI DELEGATI CANTONALI AI PROBLEMI DI DIPENDENZA (CDCD)

VBGF/ARPS

Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung
Association des responsables cantonaux pour la promotion de la santé
Associazione dei responsabili cantonali per la promozione della salute

Informationen zum Forum

Covid-Zertifikat

Für die Teilnahme wird ein Covid-Zertifikat erforderlich sein.

Simultanübersetzung

Das Plenum wird simultan übersetzt (d/f und f/d). In den Workshops 1 bis 5 wird es keine Simultanübersetzung geben.

Workshops

Fünf Workshops finden im Hackathon-Format statt. Mittels Umfrage bei den Stakeholdern im Sommer 2021 werden «Herausforderungen in der Praxis» gesammelt und in parallelen Workshops gemeinsam Lösungsansätze dazu gesucht. Zudem findet ein Workshop zur Validierung der harmonisierten Definition der Selbstmanagement-Förderung mit der Romandie und dem Tessin statt. Zur Workshop-Auswahl wird kurz vor dem Forum eingeladen.

Ergebnisse

Die Präsentationen und ein Ergebnisbericht werden nach dem Forum auf der Webseite des BAG verfügbar sein. www.bag.admin.ch/self

Tagungsprogramm

13.00 | Empfangskaffee

13.15 | Begrüssung

Roy Salveter, Leiter Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten NCD, Bundesamt für Gesundheit BAG

Sibylle Glauser, Betroffenen-Angehörigen-Rat SELF

13.25 | Inputreferat

Selbstmanagement bei betreuenden Angehörigen: Erfolgsfaktoren und Handlungsbedarf (F),

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Porträt [«Selbstmanagement-Förderung bei betreuenden Angehörigen»](#)

Sandrine Pihet, Professorin, Forschungseinheit Altern, Hochschule für Gesundheit, Freiburg

13.45 | Podiumsdiskussion

Betroffenen-Angehörigen-Sicht auf Inputreferat

Mitglieder aus dem Betroffenen-Angehörigen-Rat SELF und **Sandrine Pihet**, Podiumsdiskussion unter der Moderation von **Martin Fleckenstein**, Leiter Stationäre Therapie Klinik Im Hasel

14.25 | Überleitung Workshops «Herausforderungen in der Praxis»

Doris Fischer-Taeschler, Geschäftsführerin Schweizerische Diabetes-Stiftung und **Michel Geelhaar**, Federas Beratung AG

14.35 | Pause

14.45 | Workshops

Hackathons zu «Herausforderungen in der Praxis» und Workshop zur Validierung des Konzepts Selbstmanagement-Förderung

15.45 | Pause

16.15 | Ergebnisse Workshops

Kurz-Präsentationen der Schlüsselemente aus den Hackathons und Diskussion im Plenum

Je ein Mitglied der Workshop-Gruppen stellt die Schlüsselemente seines Workshops vor, welche anschliessend im Plenum diskutiert werden

17.00 | Rück- und Ausblick / Verabschiedung

Nadine Stoffel-Kurt, Projektleiterin, Sektion PGV, BAG,

Markus Plüss, Betroffenen-Angehörigen-Rat SELF und

Doris Fischer-Taeschler, Geschäftsführerin Schweizerische Diabetes-Stiftung

17.15 | Apéro

Workshops

Workshop 1 (deutsch) | Workshop 2 (französisch)

Wie können Angehörige besser erreicht und motiviert werden?

- Wie kann Angehörigen vermittelt werden, dass sie eine zentrale Rolle haben und daher auch Unterstützung für sie wichtig ist?
- Wie kann damit umgegangen werden, dass die Stigmatisierung von Menschen mit einer Sucht oder Erkrankung die Beteiligung von Angehörigen hemmt?
- Wie können die Angebote am besten bekannt gemacht werden bei der Zielgruppe?

Workshop 3 (deutsch) | Workshop 4 (französisch)

Wie kann die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachpersonen, Betroffenen, Angehörigen verbessert werden?

- Wie können ein gemeinsames Verständnis geschaffen und die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut gebracht werden?
- Wie kann die Aufgabenverteilung untereinander geklärt werden: wer macht was? Hausarzt, Spitex, Beratungsstellen, Angehörige...
- Wie kann die fehlende Koordination von Angeboten zur Entlastung von Angehörigen verbessert werden?

Workshop 5 (nur deutsch)

Wie kann mit der Haupt-Herausforderung der ungenügenden finanziellen Vergütung von Selbstmanagement-Förderungs-Angeboten umgegangen werden?

- Wie kann eine bessere Anerkennung der Selbstmanagementförderung durch a) Fachpersonen und b) Entscheidungsträger erreicht werden?
- Wie erreichen wir es, dass die Freiwilligkeit einen höheren gesellschaftlichen Stellenwert bekommt?
- Wie kann mit dem Frust von Fachpersonen umgegangen werden, dass die Selbstmanagement-Förderung aufwändig ist, aber die Arbeit unzureichend finanziert wird?

Workshop 6 (deutsch & französisch, inkl. Simultanübersetzung)

Diskussion & Feedback zum überarbeiteten Konzept Selbstmanagement-Förderung.

Das Konzept der Selbstmanagement-Förderung soll national getragen und somit harmonisiert werden. Dazu wird der Referenzrahmen von 2018 revidiert. Um die Erfahrungen aus der lateinischen Schweiz aus dem Bereich Education Thérapeutique du Patient (ETP) einzuholen, fand im Juli 2021 ein Workshop statt.

Der erste Entwurf wird nun im Workshop 6 zur gemeinsamen Diskussion vorgelegt (Entwurf als Anhang allen Teilnehmenden zugestellt im Mailing zur Workshop-Auswahl).